



Interkommunale Standortentwicklung und Wirtschaftskooperationen

Infoblatt

Motivation für eine interkommunale Betriebsgebietsentwicklung und Wirtschaftskooperation

- + Konkurrenzfähige Betriebsgebiete benötigen ausreichende Flächenangebote zu wettbewerbsfähigen Konditionen. Aber nicht jede Gemeinde verfügt über geeignete Standortvoraussetzungen für ein hochwertiges Betriebsgebiet oder über Ressourcen für eine schlagkräftige Standortvermarktung.
- + Warum nicht die Stärken in der Region bündeln und gemeinsam mit anderen Gemeinden eine interkommunale Wirtschaftskooperation gründen?
- + Die gemeinschaftliche Entwicklung und Vermarktung von Standorten durch mehrere Gemeinden ist daher sinnvoll.

Grundsätze und Erfolgsfaktoren

- + Kooperationen sind freiwillig und längerfristig.
- + Jede Kooperation ist individuell.
- + Proaktives Handeln, gelebte Kooperation als Erfolgsfaktor
- + Rasche Entscheidungsfindung, klare Zuständigkeiten



- + Abstimmung unter den Gemeinden, an einem Strang ziehen! Alle müssen etwas zur Kooperation beitragen.
- + Geeigneter Standort: Flächensicherung, Preisgestaltung, Standortfaktoren
- + Positionierung/Abgrenzung gegenüber konkurrierenden Standorten
- + Interessenten sollten bereits vorhanden sein – hier das Potenzial in den Gemeinden nutzen: Erweiterungen, Zulieferer etc.!
- + Erwartungshaltung in Bezug auf Verwertung – langer Atem!

Variante	1 – neuer Standort	2 – bestehende Standorte
Flächen	ein neuer Standort	ausgewählte bestehende Standorte oder das gesamte Gemeindegebiet
Finanzielle Aufteilung	Grundstücks-, Infrastruktur- und Vermarktungskosten Einnahmen aus Grundstücksverkauf und Infrastrukturentgelt Aufteilung der Kommunalsteuer	Vermarktungskosten Aufteilung der Kommunalsteuer
Organisation	eigener Rechtsträger	kein eigener Rechtsträger notwendig, aber längerfristige Strukturen mit Entscheidungsgremien
Fazit	„Klassische“ Kooperationsform zur Entwicklung eines neuen Standorts, bestehende Betriebsgebiete in den Gemeinden bleiben jedoch als Konkurrenz.	Wirtschaftskooperation, die sehr weitreichend ausgestaltet werden kann; Ausnahmen für einzelne Branchen und bestehende Unternehmen möglich.

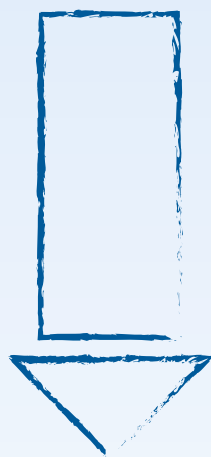
Vorteile einer Kooperation

- + Kooperation statt Konkurrenz: Milderung der Standortkonkurrenz innerhalb der Region – Schwerpunktsetzung durch Standort möglich
- + Schlagkräftige Positionierung am Standortmarkt (gemeinsame und professionelle Vermarktung)
- + Stärkere Verhandlungsposition der Gemeinden gegenüber anderen Regionen (Wien, Oberösterreich, andere Regionen in Niederösterreich) und gegenüber Unternehmen
- + Nachhaltiger Umgang mit Grund und Boden
- + Strategie des Landes Niederösterreich – Unterstützungsleistungen
- + Höhere Förderquoten als bei Einzelgemeinde-Projekten



Umsetzungsformen – von der losen bis zur verbindlichen Kooperation

lose Kooperation



verbindliche Kooperation

Gemeinsame Vermarktung einer Wirtschaftsregion

Eigenentwicklung der Standorte, gemeinsame Vermarktung der Region, keine Kommunalsteueraufteilung

Gemeinsame Betriebsansiedlung in mehreren ausgewählten Standorten

Eigene oder gemeinsame Standortentwicklung, Aufteilung der Kommunalsteuer für alle Ansiedlungen in den ausgewählten Standorten

Gemeinsame Betriebsansiedlung im gesamten Gemeindegebiet

Eigene oder gemeinsame Standortentwicklung, Aufteilung der Kommunalsteuer für alle Ansiedlungen, ausgenommen bestehende Unternehmen und Verlagerungen innerhalb der Gemeinde

Gemeinsame Entwicklung eines interkommunalen Wirtschaftsparks

Gründung eines eigenen Rechtsträgers, Aufteilung der Aufwendungen und Einnahmen, Aufteilung der Kommunalsteuer

ecoplus Unterstützung und Leistungen im Detail

ecoplus unterstützt und berät diese interkommunalen Wirtschaftskooperationen, um erfolgreiche Betriebsstandorte zu realisieren, die den Wunschkriterien von ansiedlungsinteressierten Unternehmen und Investoren bestmöglich entsprechen.

Wir beraten Sie/Ihre Gemeinde bei diesem Vorhaben und stellen Ihnen das bei der Entwicklung der ecoplus Wirtschafts- und Beteiligungsparks erworbene Know-how zur Verfügung. Auch alle neuen ecoplus Wirtschaftsparks werden mit einer interkommunalen Komponente umgesetzt.

- + Beratung bei der Standortauswahl und Evaluierung der Standorte
- + Beratung bei der Betriebsgebietsentwicklung und der Entwicklung von interkommunalen Wirtschaftsparks
- + Hilfestellung bei der Aufschließungskonzeption und Erstellung eines Grobaufschließungskonzeptes
- + Begleitung im Prozess der rechtlichen Ausgestaltung und Beratung bei der Wahl der Kooperationsform
- + Erstellung von Kostenschätzung und Wirtschaftlichkeitsrechnung
- + Förderberatung für die ecoplus Infrastrukturförderung für Gemeinden zur Aufschließung von Betriebs- und Gewerbegebieten

- + Professionelle Exposé-Erstellung und Unterstützung bei der Standortvermarktung über die ecoplus Datenbank und Webplattform www.standortkompass.at
- + Unterstützung und Begleitung der sich ansiedelnden Betriebe bei Förderansuchen, Behördenverfahren oder bei der Suche nach Kooperationspartnern etc.

Kontakt:

ecoplus Investorenservice

DI Andreas Kirisits, Geschäftsfeldleiter Investorenservice

Tel. +43 2742 9000-19744, a.kirisits@ecoplus.at

Mag. Martin Schicklmueller, Projektmanager Investorenservice

Tel. +43 2742 9000-19747, m.schicklmueller@ecoplus.at

www.ecoplus.at

